

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

### **Einleitung:**

Liebe Schwestern und Brüder,  
im flackernden Licht der Kerzen und der Stille dieses Morgens  
kommen wir zusammen, um uns neu von der Hoffnung des  
Advents **berühren** zu lassen. Die **Sehnsucht** nach dem Licht,  
nach Frieden und Erlösung ist tief in uns allen verwurzelt.  
In dieser Roratemesse bitten wir Gott, dass sein Licht unsere  
Dunkelheit erhellt und uns auf den Weg der Freude führt, die  
uns im kommenden Weihnachtsfest erwartet.  
Zu ihm lasst uns im Kyrie rufen:

### **Tagesgebet:**

Herr, unser Gott, in der Dunkelheit dieser Welt warten wir auf  
das Kommen deines Sohnes, der das Licht des Lebens in  
unsere Herzen trägt. Öffne uns für die Botschaft des Advents  
und lass uns voller Vertrauen und Freude deinen Weg gehen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## **DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE**

### **Gabengebet:**

Herr, unser Gott, nimm die Gaben entgegen, die wir dir darbringen. Sie sind ein Zeichen unserer Sehnsucht nach deinem Kommen. Reinige unsere Herzen, damit wir mit Freude das Licht deines Sohnes empfangen können. Er, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### **Schlussgebet:**

Guter Gott, du hast uns durch dein Wort und dein Sakrament gestärkt. Lass uns in diesen Tagen des Advents wachsam bleiben, damit wir bereit sind, wenn dein Sohn kommt, um uns mit seiner Freude zu erfüllen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Lesung: Ri 13, 2–7.24–25a**

In jenen Tagen lebte ein Mann aus Zora,  
aus der Sippe der Daníter, namens Manóach;  
seine Frau war unfruchtbar und hatte nicht geboren.

Der Engel des Herrn erschien der Frau  
und sagte zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar  
und hast nicht geboren;  
aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.  
Und jetzt nimm dich in Acht

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

und trink weder Wein noch Bier

und iss nichts Unreines!

Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Es darf kein Schermesser an seinen Kopf kommen; denn der Knabe wird vom Mutterleib an ein Gott geweihter Nasiräer sein.

Er wird damit beginnen,

Israel aus der Hand der Philister zu retten.

Die Frau ging und sagte zu ihrem Mann:

Der Gottesmann ist zu mir gekommen;

er sah aus, wie der Engel Gottes aussieht,  
überaus Furcht erregend.

Ich habe ihn nicht gefragt, woher er kam,

und er hat mir auch seinen Namen nicht genannt.

Er sagte zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Und von jetzt an trink keinen Wein und kein Bier und iss nichts Unreines;

denn der Knabe wird vom Mutterleib an

ein Gott geweihter Nasiräer sein, bis zum Tag seines Todes.

Die Frau gebar einen Sohn und nannte ihn Simson;

der Knabe wuchs heran und der Herr segnete ihn.

Dann aber begann der Geist des Herrn, ihn umherzutreiben.

**Evangelium: Lk 1, 5–25**

Zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa,  
gab es einen Priester namens Zacharías,  
der zur Abteilung des Abíja gehörte.

Seine Frau stammte aus dem Geschlecht Aarons;  
ihr Name war Elisabet.

Beide lebten gerecht vor Gott und wandelten untadelig  
nach allen Geboten und Vorschriften des Herrn.

Sie hatten keine Kinder,  
denn Elisabet war unfruchtbar  
und beide waren schon in vorgerücktem Alter.

Es geschah aber:

Als seine Abteilung wieder an der Reihe war  
und er den priesterlichen Dienst vor Gott verrichtete,  
da traf ihn, wie nach der Priesterordnung üblich, das Los,  
in den Tempel des Herrn hineinzugehen  
und das Rauchopfer darzubringen.

Während er nun zur festgelegten Zeit das Rauchopfer  
darbrachte, stand das ganze Volk draußen und betete.

Da erschien dem Zacharías ein Engel des Herrn;  
er stand auf der rechten Seite des Rauchopferaltars.

Als Zacharías ihn sah, erschrak er  
und es befahl ihn Furcht.

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

Der Engel aber sagte zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharías!

Dein Gebet ist erhört worden.

Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären;

dem sollst du den Namen Johannes geben.

Du wirst dich freuen und jubeln

und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Denn er wird groß sein vor dem Herrn.

Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken

und schon vom Mutterleib an

wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein.

Viele Kinder Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott,

hinwenden.

Er wird ihm mit dem Geist und mit der Kraft des Elíja

vorangehen,

um die Herzen der Väter den Kindern zuzuwenden

und die Ungehorsamen zu gerechter Gesinnung zu führen

und so das Volk für den Herrn bereit zu machen.

Zacharías sagte zu dem Engel:

Woran soll ich das erkennen?

Denn ich bin ein alter Mann

und auch meine Frau ist in vorgerücktem Alter.

Der Engel erwiderte ihm:

Ich bin Gábriel, der vor Gott steht,

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

und ich bin gesandt worden, um mit dir zu reden  
und dir diese frohe Botschaft zu bringen.

Und siehe, du sollst stumm sein und nicht mehr reden können  
bis zu dem Tag, an dem dies geschieht,  
weil du meinen Worten nicht geglaubt hast,  
die in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür da ist.

Inzwischen wartete das Volk auf Zacharías  
und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb.

Als er dann herauskam,  
konnte er nicht mit ihnen sprechen.

Da merkten sie, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt  
hatte.

Er gab ihnen nur Zeichen und blieb stumm.

Als die Tage seines Dienstes zu Ende waren,  
kehrte er nach Hause zurück.

Bald darauf wurde seine Frau Elisabet schwanger  
und lebte fünf Monate lang zurückgezogen.

Sie sagte:

Der Herr hat mir geholfen;  
er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut  
und mich von der Schmach befreit,  
mit der ich unter den Menschen beladen war.

**Predigtthema: Die Stimme der Hoffnung in der Stille**

Liebe Schwestern und Brüder.

Die heutige Geschichte aus dem Evangelium führt uns in den **Tempel von Jerusalem**, zu **Zacharias**, einem Mann im Dienst Gottes.

Aber obwohl er und seine Frau **Elisabet** gerecht vor Gott leben, tragen sie eine schwere Bürde: Elisabet bleibt **kinderlos**, und beide sind alt.

Die **Hoffnung** scheint längst vergangen.

Doch genau in diese **Stille** hinein spricht Gott.

Der **Engel Gabriel** verkündet: „*Fürchte dich nicht, Zacharias, dein Gebet ist erhört.*“

Und was folgt, ist die Zusage eines **Kindes** – nicht irgendeines Kindes, sondern **Johannes**, des grössten Propheten vor Jesus. Was bedeutet diese Begegnung?

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

Liebe Schwestern und Brüder.

Was will uns die Geschichte sagen?

Zacharias und Elisabet stehen für Menschen, die **treu bleiben**, auch wenn sich nichts ändert.

Ihr Leben ist ein Zeugnis für **Geduld** und **Ausdauer**, selbst in der Dunkelheit.

Doch gerade dann, wenn alles still ist, spricht Gott: „*Fürchte dich nicht.*“

Wie oft erleben wir in unserem eigenen Leben Phasen, in denen alles **still** zu stehen scheint?

Unsere **Gebete** scheinen unbeantwortet, unsere **Hoffnungen** unerfüllt.

Doch die Botschaft des Engels erinnert uns: **Gott vergisst uns nicht**. Seine Zusage mag auf sich warten lassen, aber sie kommt.

Nicht immer so, wie wir es **erwarten**, aber immer so, wie wir es **brauchen**.



## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

Schauen wir noch einmal ins Evangelium:

Zacharias erhält nicht nur die Zusage eines Sohnes – dieser Sohn wird der **Wegbereiter des Herrn** sein, der „mit dem Geist und der Kraft des **Elija**“ ausgestattet ist.

Mit anderen Worten, liebe Schwestern und Brüder: Gott handelt nie kleinlich, sondern **überreich**.

Auch in unserem Leben übertrifft **Gottes Antwort** oft unsere Vorstellungen. Das Kind **Johannes** wird nicht nur eine **persönliche Freude** für Zacharias und Elisabet sein, sondern ein Licht für das ganze Volk.

Gott denkt immer **grösser**, immer **weiter**.

Aber Zacharias **zweifelt**: „*Woran soll ich erkennen, dass das geschehen wird?*“

Und wir können ihn verstehen. Wie oft fragen wir uns: „Ist das wirklich möglich?

Kann Gott in meinem Leben wirken, wo ich schon längst **aufgegeben** habe?“

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

Zacharias wird **stumm** – eine Strafe? Vielleicht.

Aber auch eine Einladung, zu **schweigen** und **Gott** wirken zu lassen.

Manchmal brauchen wir genau das: Die **Stille**, um Gottes Wort zu **hören**, um Gottes Handeln zu **erkennen**.

Liebe Schwestern und Brüder.

Der **Advent** ist eine Zeit des Er-wartens, aber auch des **Werdens**.

**Johannes**, der **Vorbote des Herrn**, wird in einem Moment der **Dunkelheit** verheissen.

Das Licht bricht nicht plötzlich herein, sondern wächst **langsam**.

Elisabet sagt später: „*Der Herr hat mir geholfen.*“

Auch wir können das erkennen, wenn wir Gott in unser Leben einlassen. Wir sind also nicht allein.

Gott ist **treu**, und seine Verheissungen sind **wahr**.

## DONNERSTAG DER DRITTEN ADVENTSWOCHE - RORATEMESSE

Liebe Schwestern und Brüder.

Die Geschichte von Zacharias und Elisabet ist eine Einladung:  
Auch wenn wir im Dunkel stehen, können wir auf  
Gott **vertrauen**.

Seine Stimme spricht in die **Stille**. Seine Zusagen übertreffen  
unsere **Erwartungen**. Und auch wenn wir **zweifeln**, bleibt er  
treu.

**Advent** ist die Zeit, in der wir uns darauf vorbereiten, das  
Licht des Herrn zu empfangen.

Mögen wir die Worte **Gabriels** auch für uns hören: „*Fürchte  
dich nicht!*“ **Denn Gott handelt** –

Nicht immer **sofort**, aber immer zur **rechten Zeit**.

Amen.